

Geleitwort

Als Chef des Hauses Anhalt-Askanien freue ich mich besonders über dieses Buch. Dass mein im 12. Jahrhundert lebender Vorfahre Albrecht der Bär nicht in Vergessenheit geriet, verdanken wir vor allem dem Autor Dr. Lutz Partenheimer. Er ist ein ausgewiesener Fachmann für die mittelalterliche Geschichte Brandenburgs und Anhalts sowie der wohl beste Kenner der Vita des Markgrafen. Deswegen schlug ich ihn auf Empfehlung einiger seiner damaligen Studenten, die er in Seminaren und auf zahlreichen Exkursionen mit den frühen Generationen meiner Familie und ihren Landesherrschaften bekannt gemacht hatte, im April 2016 auf Schloss Ballenstedt zum Ritter des Askanischen Hausordens Albrecht der Bär. Dieser 1170 gestorbene Fürst legte den Grundstein für die Entstehung der Mark Brandenburg und der heutigen Bundesstadt Berlin.

Für uns Askanier gehört Albrecht zu den wichtigsten Vorfahren. Auf ihn gehen alle Linien unseres Hauses zurück. Unsere mittelalterliche Dynastie begann mit den Grafen von Ballenstedt und Anhalt, gewann immer mehr an Macht und verzweigte sich zu den Markgrafen von Brandenburg, den Grafen von Weimar-Orlamünde, den Herzögen und Kurfürsten von Sachsen (Wittenberg), den Herzögen von Sachsen (Lauenburg) sowie den Fürsten, dann Herzögen von Anhalt. Diese letzte Linie der Askanier regierte Anhalt bis 1918.

Zu seinem 850. Todestag am 18. November 2020 gab es mehrere Projekte, die nun an Albrecht, den Grafen von Ballenstedt und Aschersleben und ersten Markgrafen von Brandenburg, erinnern: 2019 fand auf Schloss Ballenstedt eine Tagung statt, im Hof der Anlage wurde ein Denkmal Albrechts des Bären enthüllt und im Mai 2021 eine neue Ausstellung im Bereich der Gruft eröffnet.

Im Jahre 1994 erschien der erste Aufsatz unseres Autors, des Historikers Lutz Partenheimer von der Universität Potsdam, in dem er sich mit Albrecht dem Bären beschäftigte. 2001 veröffentlichte er eine Biographie des Markgrafen. Nun liegt uns hier auf Bitten des Verlages aus der Feder des Autors ein kleineres Buch über Albrecht vor, das in erster Linie für ein breiteres Publikum gedacht ist. Ich hoffe, dass es Lutz Partenheimer dadurch gelingt, viele Menschen, die mehr über die hochinteressanten Anfänge der brandenburgischen und der anhaltischen Geschichte erfahren wollen, an das spannende Leben Albrechts des Bären heranzuführen.

Daher wünsche ich diesem Buch viel Erfolg und zahlreichen Lesern viel Freude daran!

Eduard Prinz von Anhalt Herzog zu Sachsen

Vorwort

Am 18. November 2020 jährte sich der Todestag Albrechts des Bären zum 850. Male. Vor allem den geschichtsbewussten Menschen in Brandenburg (Berlin selbstverständlich eingeschlossen) und Sachsen-Anhalt ist dieser im 12. Jahrhundert lebende Angehörige des deutschen Fürstenhauses der Askanier als Graf von Ballenstedt und Aschersleben, hauptsächlich aber als erster Markgraf von Brandenburg bekannt. Anlässlich des Jubiläums gab es eine Reihe von bereits im Geleitwort genannten Projekten. Allerdings scheiterte die seit 2013 geplante Aufstellung einer Kopie der Statue des Markgrafen, die von 1906 bis 1917 vor der Kirche in Werben (Elbe) stand, 2020 im letzten Moment am dortigen Stadtrat, obwohl der das Vorhaben zunächst mehrfach beschlossen hatte. Dafür erschien im vorigen Jahre der Band, der die Vorträge der Ballenstedter Tagung von 2019 enthält. Außerdem wurde am 20. September 2020 der „Albrechtsweg“ eröffnet, der als 17 Kilometer langer Rundkurs von Ballenstedt zur Ruine der Burg Anhalt und zurück führt.

Als mich Marcel Piethe vom Verlag „Die Mark Brandenburg – Verlag für Regional- und Zeitgeschichte“ am 13. April 2021 bat, ein kleines Buch über den Markgrafen für einen breiteren Leserkreis zu verfassen, ließ ich alles liegen und begann sofort zu schreiben.

Ich danke Prof. Dr. Christina Meckelnborg sowie Dr. Detlev Zimmermann für Hinweise, meinem Freund Ralf Zimmer für seine Unterstützung bei der Erstellung des Registers und dem Verleger Marcel Piethe für dessen Engagement. Bei der Beschaffung der Abbildungen halfen mein Freund Stefan Luboschik, Karl-Heinz Meyer, Dr. Frank Reisberg, Reinhard Schmitt und Michael Schnelle, außerdem das Landesarchiv Sachsen-Anhalt, das Domstiftsarchiv in Brandenburg an der Havel, das Stadtarchiv Goslar, das Zentrum für Mittelalterausstellungen Magdeburg und das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege.

Auch dafür danken Verlag und Autor.

Dieses Buch ist Seiner Hoheit, dem Prinzen Eduard von Anhalt, Herzog zu Sachsen, Großmeister des Askanischen Hausordens Albrecht der Bär, zum 80. Geburtstag am 3. Dezember 2021 gewidmet.

Potsdam, am 17. August 2021

Lutz Partenheimer